

# KONTakt

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 192 | DEZEMBER 2022

## *Aus dem Inhalt:*

Weihnachtstermine                      Seite 10-11

Der umgekehrte Adventkalender        Seite 17



# Vertrauen

Beiträge zum Thema auf den Seiten 3 bis 8

Aktuelle Informationen zu den Terminen finden Sie laufend auf unserer Homepage und auf dem Mitteilungsblatt „Nächste Woche“ [www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad](http://www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad)

### EZA-Markt / Projekt Eine-Welt-Kreis:

Sa, 26. Nov. / So, 27. Nov.: Verkauf von Advent- und Türkränzen,  
Sa, 21. Jän. / So, 22. Jän.: Gottesdienste mit Projekt-Vorstellung  
Eine-Welt-Kreis, EZA-Markt

### Kinder- und Kuschtiersegnung (Taufeltermesse):

So, 15. Jän., 10 Uhr, Kirche, Musik: KonCHORD

**Kinderwortgottesdienst:** So, 5. März (Familienfasttag), 10 Uhr,  
großer Pfarrsaal

**Faschingskindermesse:** So, 12. Feb., 10 Uhr mit den Frosch-  
goscherln, anschließend Frühschoppen der Pfadfinder

**Maria Lichtmess:** Kerzenweihe beim Gottesdienst am

Mi, 1. Feb., 8 Uhr (kein Gottesdienst am Do, 2. Feb., 8 Uhr)

### FASTENZEIT 2023

**Aschermittwoch:** 22. Feb., 8 Uhr und 19 Uhr: Gottesdienste mit  
Aschenkreuzauflegung

**Familienfasttag:** 5. März, Gottesdienste und anschl.  
Fastensuppe

Weitere Termine der Fastenzeit finden Sie im nächsten Pfarrblatt!

### ERSTKOMMUNION 2023

**Vorstellgottesdienst:** So, 12. März, 10 Uhr

**Erstkommunion VS48 und VS9 2023:** So, 7. Mai, 10 Uhr

**Erstkommunion der Adalbert Stifter Praxisvolksschule:**

Sa, 29. April, 10 Uhr

Jugendtermine: siehe Seite 18

### FIRMUNG 2023

**Firmstart:** Mi, 18. Jän., 18.30 Uhr

**Einführungsabend für Eltern und Firmpat:innen:**

Mi, 25. Jän., 19.30 Uhr, großer Pfarrsaal

**Vorstellgottesdienst:** So, 19. März, 10 Uhr, anschließend Agape  
des FA Jugend und Junge Erwachsene im großen Pfarrsaal

**Pfarrfirmung 2023:** Sa, 13. Mai, 15 Uhr,

Firmspender Bischofsvikar Willi Vieböck

**Jungscharlager 2023:** 16. bis 22. Juli in Großloiben

### PFARRBALL 2023

Wir alle wissen nicht, wie sich die Corona-situation entwickeln wird. Die Vorbereitungsarbeiten für den Pfarrball müssten spätestens jetzt starten, der Aufwand für eine Ball-Veranstaltung in dieser Größenordnung ist erheblich. Daher hat sich das Pfarrball-Team schweren Herzens entschlossen, statt eines Pfarrballs im Februar 2023 am 1./2. Juli 2023 wieder ein Sommerfest auf dem Froschberg gemeinsam mit dem ASKÖ und weiteren Vereinen zu veranstalten.

Für Sa, 4. Feb. plant der Fachausschuss Jugend und Junge Erwachsene eine kleine Alternativeranstaltung für Jugendliche. Nähere Infos folgen zeitgerecht auf der Homepage.



## ADVENT- UND WEIHNACHTSTERMINE

siehe Seite 10 und 11

### BIBELRUNDE

Di, 6. Dez., 10. Jän., 7. Feb. und 7. März, 19.15 Uhr, kleiner Pfarrsaal, mit Frau Mag.<sup>a</sup> Dorothea Schwarzbauer-Haupt

### SENIORINNEN UND SENIOREN

**Senior:innenmessen:** Mi, 22. Dez, 19. Jän., 9. Feb. und 9. März,  
8 Uhr

**Senior:innennachmittage:** Do, 1., und 15. Dez, 12. und 26. Jän.,  
9. Feb. 2023, 15 Uhr, Pfarrheim

### GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

**Übungsgruppe:** Di, 29. Nov., 13. Dez., 24. Jan., 7. und 21. Feb.  
und 7. März, jeweils 9.30 Uhr, Blauer Raum;

Unkostenbeitrag € 5,- pro Treffen

**Infos:** Maria Kastenhofer, 0664/5771388, kasj@liwest.at

### FRAUEN IN DER PFARRE

**Frauenmessen:** Mi, 14. Dez., 11. Jän., 8. Feb. und 8. März, 8 Uhr

**Cafe am Vormittag:** Mi, 14. Dez., 11. Jän., 8. Feb. und 8. März,  
8.30 Uhr, kleiner Pfarrsaal

### TREFFPUNKT TANZ

Mi, 11., 18., 25. Jän., 1., 8., 15. Feb., 1., 8., 15., 22., 29. März,  
großer Pfarrsaal.

Ankommen ab 8.45 Uhr, Tanzen von 9 bis 10.30 Uhr, Kosten  
pro Tanztermin € 5,-. Tanzleiterin Frau Dr.<sup>in</sup> Isabella Roth,

bitte Corona-Regeln beachten.

### SELBA = SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

**SelbA:** Mi, 30. Nov., 14. Dez., 11. Jän., 1. und 15. Feb., 1. und 15.  
März, 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal.

**Infos:** Frau Mag.<sup>a</sup> Petermichl, Tel. 0650/5611032

### GESUNDHEITSGYMNASTIK

Zur Vorbeugung und zur Besserung von Beschwerden der Wir-  
belsäule, Dehnung und Kräftigung der Muskeln u.v.m.

Wöchentlich jeweils Donnerstag, ab 9 Uhr, großer Pfarrsaal.

**Anmeldung und Infos:** Brigitte Eckerstorfer, Tel. 0732/66 02 98,

Preis für 10 Einheiten: € 50,-

### SENIORENWOHNHEIM-BESUCHSDIENST

Sollte einer Ihrer Verwandten, Bekannten oder Sie selbst in ein  
Seniorenwohnheim übersiedeln, so melden Sie dies bitte im  
Pfarrbüro, damit der Besuchsdienst der Pfarre – soweit es die  
COVID-19-Vorsichtsmaßnahmen erlauben – Sie besuchen kann.

### KRANKENKOMMUNION

Pfarrassistentin Monika Weilguni und Pfarrmoderator Dr. Martin  
Füederer bringen Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause.

Teilen Sie uns Ihren Wunsch rechtzeitig mit. Bitte um Terminver-  
einbarung im Pfarrbüro. Tel.: 0732/65 72 95

### Impressum

Medieninhaber: Pfarrblatt der Pfarre Linz-St.Konrad (Alleininhaber), DVR: 0029874(1779), Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz, Tel. 65 72 95-0, Fax 65 72 95-23; Internet: [www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad](http://www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad), E-Mail: [pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at); Redaktion: Mag. Herbert Schicho und Team; Texterfassung: Anna Bader; Anzeigen: Helmut Mandl; Layout: MM Graphics – Eva und Michael Moder, Nußböckstr. 51A, 4060 Leonding, [moder@aon.at](mailto:moder@aon.at); Hersteller: Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH, 4050 Traun, Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre, Spendenkonto VKB: IBAN: AT13 1860 0000 1930 0300

# Vertrauen, um zu leben

**Vertrauen betrifft viele unterschiedliche Dimensionen unseres Lebens: Selbstvertrauen, Vertrauen in andere Menschen und Beziehungen, Vertrauen in Institutionen, Vertrauen in Gott. Ohne Vertrauen gelingen Beziehungen nicht. Vertrauen ist eine Grundvoraussetzung für das Funktionieren unserer Gesellschaft.**

Gegenwärtig bestimmen jedoch Angst und Unsicherheit das Denken, Fühlen und Handeln von Menschen. Die Gründe dafür sind vielfältig und hängen mit den multiplen Krisen zusammen: Krieg in der Ukraine, Auswirkungen der Pandemie, Klimakrise, Inflation, Teuerungen.

Wir erleben auch ein Misstrauen in Institutionen wie Kirche, Justiz und Wissenschaft.

Sind die Gerichte wirklich politisch unabhängig? Sind Wissenschaftler:innen von einer Lobby gelenkt? Welcher Statistiker kann ich trauen? Welche Medien sind eine zuverlässige Informationsquelle? Auch die Verfehlungen von Verantwortungsträger:innen in Politik und Kirche tragen zum Vertrauensverlust bei.

## VERTRAUEN IST BEZIEHUNG

Unser gesamtes Leben baut auf Vertrauen auf. Ich gehe über einen Zebrastrreifen

## Pfarrsekretär:in gesucht

Für das Pfarrbüro Linz-St. Konrad suchen wir eine Pfarrsekretärin/einen Pfarrsekretär für 20 Stunden.

Infos dazu finden Sie auf unserer Homepage :  
[www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad](http://www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad)

und vertraue darauf, dass die Technik der Ampel funktioniert. Jeder einzelne Mensch muss mehr vertrauen, als er oder sie rational kontrollieren kann.

Vertrauen ist die existentielle Gegenkraft zu Angst und Unsicherheit. Wer anderen vertraut, braucht Mut. Vertrauen schenken und Sich-Trauen ist ein Wagnis, denn wir wissen nicht, ob geschenktes Vertrauen belohnt oder enttäuscht wird.

In eine neue Aufgabe kann ich hineinwachsen, weil mir das jemand zutraut und mir Vertrauen schenkt. Eine Beziehung kann herausfordernde Zeiten dadurch überstehen, weil sich zwei Menschen im Vertrauen gesagt haben: Wir werden das schaffen, auch wenn wir nicht genau wissen wie. Die Fähigkeit zu Vertrauen hängt mit den Erfahrungen von Geborgensein und Getragensein zusammen. Letztlich geht es um die Erfahrung der Liebe.

## VERTRAUEN IN GOTT

Glaube und Vertrauen hängen zusammen. Jemandem glauben heißt: Ich vertraue dir. Selbstvertrauen und Vertrauen zu anderen Menschen haben ihr Fundament im Vertrauen auf einen tieferen, tragenden Grund, den wir Christ:innen in Gott finden.

In den Psalmen der Bibel wird Vertrauen einerseits als Sehnsucht der Menschen andererseits als wünschenswerte und gleichzeitig selbstverständliche Haltung vermittelt. Dabei greifen die Psalmen die zwischenmenschliche und sozial-politische Dimension genauso auf, wie das Vertrauen in den Kreislauf von Natur und Kosmos. In all diesen Bereichen kann das Vertrauen der Menschen erschüttert, aber auch wiedergewonnen werden. Die Psalmen sprechen auf vielfältige Weise davon, welche Angst und Verzweiflung Vertrauensverlust auslösen und wie es

im Gebet gelingen kann, den Weg zum Vertrauen wiederzufinden.

Ein Urbild von Vertrauen in der Bibel ist Abraham, der aus dem Vertrauten wegzieht und sich auf Neues, Unbekanntes einlässt. Mit Abraham erleben wir, dass Vertrauen notwendig ist, um das Leben in die Hand zu nehmen und zu gestalten.

Der Evangelist Lukas legt in seiner Erzählung von der Geburt Jesu besonderen Wert auf das Vertrauen und den Glauben Marias. Maria öffnet sich voll Vertrauen für die Begegnung mit dem Engel und lässt sich auf das Neue, das Gott ihr zutraut, ein.

## LEBEN HEISST VERTRAUEN

Vertrauen öffnet den eigenen Lebenshorizont und lässt Menschen positiv in die Zukunft blicken. So gesehen ist Vertrauen der Schlüssel zu Lebendigkeit und zur inneren Kraft der Hoffnung. Umgekehrt wird die Hoffnung genährt von der Kraft des Vertrauens.

Leben heißt Vertrauen. Daran erinnern wir uns in den Tagen des Advents und zu Weihnachten, denn: Dass man in der Welt Vertrauen haben kann, ist nirgends knapper und schöner ausgedrückt als in der frohen Botschaft von Weihnachten: „Uns ist ein Kind geboren“.



MONIKA WEILGUNI, leitende Seelsorgerin

© Alexandra Grill

# Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit sind Bausteine von Vertrauen

Vertrauen ist für mich die Basis für eine funktionierende Beziehung oder Freundschaft, denn ohne Vertrauen kann keine Beziehung zu einem anderen Menschen funktionieren. Vertrauen führt Menschen zusammen, aber es macht sie auch verletzbar. Es ist dies die Aussage einer Studentin auf meine Frage: „Was heißt für Sie Vertrauen?“

**V**ertrauen ist ein Zustand zwischen Wissen und Nicht-Wissen: Jemand, dem alle Aspekte seines Handelns bekannt sind, braucht nicht zu vertrauen. Vertrauen beruht auf Erfahrungen in der Vergangenheit und ist zugleich zukunftsbezogen. Zu vertrauen ist etwas

Befreiendes, wenn ich vertrauen kann; eine 100-prozentige Sicherheit fehlt jedoch, und es bleibt immer ein gewisses Risiko, die persönlichen negativen Konsequenzen tragen zu müssen, wenn Vertrauen enttäuscht wird.

Die bipolare Ausprägung des Begriffes darf nicht aus dem Blickfeld geraten. Es ist kein nur positiv besetztes Phänomen. Die Formulierung des „blinden Vertrauens“ verweist darauf. Gerade die Sonderpädagogik weiß um viele biographisch belastete Kinder und Jugendliche, bei denen mehr gesundes Misstrauen angebracht gewesen wäre als blindes Vertrauen.

Der Psychoanalytiker Erik Erikson sieht

in der frühkindlichen Mutter-Kind-Beziehung die Grundlage für die Herausbildung von Ur-Vertrauen und damit die Voraussetzung einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung. Das Gefühl des Ur-Vertrauens bezeichnet Erikson als ein „Gefühl des Sich-verlassen-Dürfens“. Das Ur-Vertrauen steht dem Ur-Misstrauen gegenüber. Das Erleben von Unzuverlässigkeit, des „Sich-nicht-verlassen-Könnens“, verhindert den Aufbau von Vertrauen.

Erikson unterstützt mit dieser Untersuchung Julian Rotters soziale Lerntheorie der Persönlichkeit: Jede und jeder ist durch individuelle Interaktionserfahrungen mit der Umwelt geprägt. Dies äußert



FRISEUR

*Christine*

Damen Herren

Froschberg / Ziegeleistraße 81, 4020 Linz  
Telefon: 0732/60 90 90

Dienstag - Freitag: 8.00 - 18.00 Uhr  
Samstag: 7.00 - 13.00 Uhr

## Gott der Vertrauenswürdige

**A**n Gott zu glauben bedeutet sein Vertrauen auf Gott zu richten, sich auf ihn zu verlassen. Sich auf Gott zu verlassen heißt aber das eigene kleine Ich mit seinen Ängsten und Zwängen loszulassen und sich dafür zu öffnen, dass wir geborgen und gehalten sind in einer größeren Wirklichkeit, die wir Gott nennen.

Damit das möglich ist, muss von Gott so geredet werden, wie es dem roten Faden durch die Bibel entspricht: Gott, du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts, was du gemacht hast. (Weish. 11,24) Die vielen Erfahrungen von Menschen, dass Gott da, gütig und barmherzig ist, bezeugen, dass Gott vertrauenswürdig ist.

Und dieser Glaube, diese Vertrauensbeziehung zu Gott beruht auch auf Gegenseitigkeit. Gott enttäuscht unser Vertrauen nicht, weil er treu ist und uns nie verlässt. Und Gott gibt uns Freiheit für die Gestaltung unseres Lebens. Das heißt, er vertraut uns, dass wir das Leben bewältigen können, er vertraut uns auch seine Schöpfung und unsere Mitmenschen an.

Mag.<sup>a</sup> DOROTHEA SCHWARZBAUER-HAUPT,  
Weesestraße

# Kann man der Kirche (noch) vertrauen?

sich in menschlichen Verhaltensweisen, die in der Vergangenheit mit positiven oder negativen Konsequenzen verbunden waren. Der Psychologe Rotter identifiziert Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit als zentrale Bestandteile von Vertrauen und versteht Vertrauen als Erwartung einer Person, sich auf die Aussagen anderer Individuen oder Gruppen verlassen zu können.

Karin und Klaus Grossmann, Psychologe und Bindungsforscher, sehen in der Qualität der in der frühen Kindheit aufgebauten sozialen Bindung Konsequenzen für das Sozial- und Bindungsverhalten sowie Vertrauen/Misstrauen in andere Menschen im gesamten Lebenslauf.

## Buchtipps zum Weiterlesen:

- Erikson, E.H. (1953): *Wachstum und Krisen der gesunden Persönlichkeit*. Stuttgart: Klett.
- Grossmann, K. & Grossmann, K. (2004): *Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Müller, T. (2016): „Ich kann Niemandem mehr vertrauen“. *Konzepte von Vertrauen und ihre Relevanz für die Pädagogik bei Verhaltensstörungen*. Bad Heilbrunn.
- Rotter, J.B. (1967): *A new scale for the measurement of interpersonal trust*. *American Psychologist*, 35, 1–7.



Mag.ª RENATE BAUINGER  
Religionspädagogin und Superintendenten-  
alkuratorin der Evang. Kirche A.B. in OÖ

**Die Kirche hat in den letzten Jahrzehnten einen massiven Vertrauensverlust hinnehmen müssen. Sie liegt am viertletzten Platz unter den Institutionen. Bei der Suche nach Erklärungen für diesen Verlust gibt es zwei Lager: Die einen meinen, die Kirche habe sich zu sehr dem Zeitgeist angepasst, und die anderen glauben, dass sie den Anschluss an die moderne Welt verloren hat.**

**D**as erzeugt den Eindruck, dass die Kirche mit sich selbst beschäftigt und untereinander zerstritten ist. Sie wirkt nicht authentisch und glaubwürdig auf ihre Zeitgenossen, was aber Voraussetzung für Vertrauen in eine Institution ist.

Man hat den Eindruck, dass die Kirche sich den Umbrüchen und Veränderungen in der Gesellschaft nicht stellt und mit den Menschen und den Wissenschaften nicht in einen Dialog treten kann oder will.

So manche Verantwortungsträger:innen erwecken den Eindruck, Angst vor dem Denken und den Lebensformen moderner Menschen zu haben, und wiederholen ständig die alten Formeln und Lehren in der Hoffnung, dass sie dadurch wieder mehr an Bedeutung gewinnen.

Um wieder vertrauenswürdig zu werden, muss sich die Kirche die Frage stellen, welche Bedeutung sie für die Gesellschaft hat und was sie einbringen kann, was man anderswo nicht findet.

Die Kirche kann die Botschaft von Gott als Erweiterung eines rein auf das Irdische bezogenen Lebens einbringen. Christ:innen können bezeugen, dass es Hoffnung, Zukunft und Auswege aus verfahrenen Situationen gibt, weil Gott mit uns ist und uns seine Zuwendung schenkt.

Die Kirche kann Vergebung als Kategorie für gutes menschliches Zusammenleben in die Gesellschaft einbringen, sie hat sogar ein Ritual dafür, das

Sakrament der Versöhnung.

Die Kirche kann gemäß der Bibel ein Leben in Vielfalt auch unter sich verändernden Lebensumständen und Weltanschauungen als Bereicherung in die heutigen Debatten einbringen. Das kann die Möglichkeiten, gesellschaftliche Probleme zu lösen, erweitern.

Die Kirche lebt und zeigt das auch heute noch ganz gut in ihren kleinen Einheiten, wie den Pfarren, in der Krankenhausseelsorge usw. Dort lebt Solidarität, dort gibt es Gemeinschaft, Feiern, Austausch und gegenseitige Unterstützung. Das Vertrauen der Menschen in ihre Pfarre ist oft noch vorhanden. Auch im Engagement für die Bedürftigen durch die Caritas genießt die Kirche großes Vertrauen.

Was es braucht, um das Vertrauen der Menschen (wieder) zu gewinnen, liegt also auf der Hand. Dringend erforderlich ist, dass die Kirche ihre Hausaufgaben macht und ihre selbstverschuldeten Probleme rasch und energisch zu lösen beginnt. Dazu ist es auch nötig, die Position einer moralischen und belehrenden Instanz zu verlassen und stattdessen mit der Überzeugung aufzutreten, dass die Kirche einen unersetzlichen Beitrag für das Zusammenleben der Menschen heute leisten kann. Das Gespräch darüber, was die Menschen von der Kirche brauchen und erwarten, ist ein gutes Mittel, um verlorengewonnenes Vertrauen zurückzugewinnen.



Mag.ª DOROTHEA SCHWARZBAUER-HAUPT,  
Weesestraße



# Vertrauensgrundsatz

Es ist eine Grundvoraussetzung, um überhaupt leben zu können: ein gewisses Maß an Vertrauen. Wir vertrauen darauf, dass sich die Menschen an die Straßenverkehrsordnung (StVO) halten und wir getrost und sicher bei „Grün“ über die Straße gehen können. Wir vertrauen auch darauf, dass wir im Geschäft Brot und Butter bekommen und dass das Geld für die Bezahlung angenommen wird. Und überhaupt vertrauen wir darauf, dass – wie es Asterix formulieren würde – uns nicht der Himmel auf den Kopf fällt und dass auch morgen wieder die Sonne aufgeht. In der StVO ist dieser Vertrauensgrundsatz sogar gesetzlich verankert und für alle übrigen Bereiche wird es manchmal auch als Gottvertrauen beschrieben.

Andererseits heißt es auch: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Dieser Satz,

der übrigens dem russischen KP-Führer Lenin zugeschrieben wird, wird vor allem dann zitiert, wenn das Vertrauen erschüttert ist. Wenn Misstrauen herrscht und man nicht glaubt, dass sich der andere an das geschriebene oder ungeschriebene Gebot hält. Oder man den Sinn hinter einer Maßnahme nicht mehr versteht und sich deswegen nicht mehr an das Ausgemachte halten will. Oder man sich dadurch sogar unterdrückt fühlt. Kontrolle mag besser sein, das Beste ist es mit Sicherheit nicht. Denn wenn Kontrolle zum einzigen Beweggrund wird, sich an eine Regel zu halten, wird es mehr als mühevoll. Man kann nicht hinter jedes Stoppschild einen Polizisten stellen, und das systematische und flächendeckende Vernadern macht eine Gesellschaft nicht glücklicher. Auch kann man mit Kontrolle und Strafen keinen gesellschaftlichen Zusammenhalt herstellen, sondern wie die

Corona-Maßnahmen zeigten, spaltet das eher. Da wäre es vielleicht besser, Maßnahmen zu überdenken oder zu versuchen, diese besser zu erklären.

Zur Klarstellung: Ein bisschen Kontrolldruck mag schon helfen, damit der eigene Schweinehund angekettet bleibt und man nicht aus Jux und Tollerei ein wenig schneller fährt oder andere „Kavaliersdelikte“ begeht. Aber trotzdem braucht es ein noch größeres Maß an Vertrauen – in sich, in seine Mitmenschen und in die Zukunft.



Chefredakteur Mag. HERBERT SCHICHO,  
Schönbergstraße

ZUSCHNITT STRAHLEN FASEN RICHTEN HANDEL

Unser Herz schlägt für Stahl.

www.wagner-stahl.at

**WAGNER STAHL**  
Verlässlich. Mehr. Wert.

## Vertrauen in Zeiten

Vertrauen ist buchstäblich überlebensnotwendig. Als Säuglinge und Kleinkinder müssen wir unserer Mutter / unserem Vater vertrauen. Kinder können nur dann reifen, wenn sie ein gewisses Urvertrauen entwickeln durften. Vertrauen gehört somit zum Menschsein dazu.

So gut wie alle Menschen, die in Psychotherapie kommen, haben vorher einen Vertrauensverlust erlebt, wie zum Beispiel eine schlimme Krebsdiagnose, den plötzlichen Verlust der Arbeitsstelle oder das Zerbrechen einer Beziehung, die anfangs mit so viel Liebe und Hoffnung begonnen hatte. In der Psychotherapie geht es letztendlich darum, wie ich langsam wieder Vertrauen ins Leben entwickeln kann.

Spirituelle Menschen vertrauen zudem einem „größeren Du“, wie es der bekannte Benediktinermönch David Steindl-Rast so treffend ausdrückt. Ich bin seit mehreren Jahren mit ihm befreundet und so hatte ich im Sommer die schöne Gelegenheit, mit Bruder David über „Vertrauen“ in Zeiten des Ukraine-Krieges und der Klimakrise zu sprechen.

Hier ein paar Auszüge aus dem Gespräch mit Bruder David Steindl-Rast: „Echte und tiefe Dankbarkeit beinhaltet eine ganz wichtige Voraussetzung, nämlich, dass wir dem Leben vertrauen. Wenn wir dem Leben nicht vertrauen und diesem Herzen des Lebens, das manche Gott nennen, dann können wir nicht vertrauen. ... Wenn wir jedoch vertrauen, dann können wir diesem schrecklichen und entsetzlichen Krieg entgegenzutreten, indem wir einseitigen Polarisierungen entgegen-

# Vertrauen: Die Basis für eine gelungene Eltern-Kind-Beziehung

(Kleine) Kinder haben in Sachen Vertrauen einen klaren Startvorteil: Sie vertrauen ihren Eltern bedingungslos. Schon vor der Geburt von ihren Eltern abhängig und auf sie angewiesen, vertrauen Kinder darauf, dass Mutter und Vater ihnen nur Gutes wollen. Für Eltern hingegen ist das Vertrauen eine Haltung, die einer gewissen Übung, aber auch Selbstreflexion bedarf.

**D**enn allerspätestens in der Pubertät kann die Sache mit dem Vertrauen schwierig werden. Die Jugendlichen werden selbständiger und fordern ihre Autonomie - oft sehr vehement - ein. Aufgabe und Ziel dieser Phase ist es, sich von den Eltern abzulösen und eine eigene Identität zu entwickeln. Dass dabei Fehler

passieren, ist normal und wichtig, um daraus zu lernen. Gerade in solchen Situationen sind Eltern gefragt, die zuhören, trösten, in den Arm nehmen und - wenn gewollt - ihre Unterstützung zusichern. Wollen Eltern die Probleme für ihr Kind lösen, agieren sie grenzüberschreitend und signalisieren dem Kind „Du kannst das nicht“ oder „Ich traue dir nicht zu, dass du das Problem selbst lösen kannst.“

Kinder und Jugendliche brauchen aber genau dieses Zutrauen der Eltern. Das Vertrauen in den guten Kern des Kindes, die Akzeptanz seines Wesens ohne Wenn und Aber, das Vertrauen darauf, dass es seinen Weg mit Pannen, Fehlern, Höhen und Tiefen - aber schlussendlich gut ge-

hen wird, sind unerlässlich für ein gesundes Selbstbild des Kindes.

Klar ist auch, dass Enttäuschungen der Eltern nicht ausbleiben werden. Fühlen sie sich ge-/enttäuscht, ist es wichtig, im Gespräch zu bleiben. Schuldzuweisungen, Drohungen und Machtkämpfe schaden der Beziehung und bewirken keine dauerhafte Verhaltensänderung. Es gilt, alle Emotionen anzusprechen: die Wut, die Enttäuschung und das Unverständnis seitens der Eltern. Dann wird erforscht, warum sich das Kind nicht an die Vereinbarungen gehalten hat bzw. halten konnte. Eine Haltung der Neugier, des Interesses, der Offenheit und der Lösungsorientierung der Erwachsenen ist dabei hilfreich. Auch, weil Eltern ihren Kindern so einen konstruktiven Umgang mit Enttäuschungen und unangenehmen Gefühlen vorleben. Sind beide Seiten ausreichend gehört worden, kann eine Lösung für den Konflikt gefunden werden.

Das Zu- und Vertrauen fällt Eltern nicht immer leicht, was ganz normal ist. Sollten Ängste, aber auch das Misstrauen und Konflikte immer massiver werden und das Familienleben beeinträchtigen, ist es gut, sich Unterstützung zu holen.

Wir leben in unsicheren Zeiten. Das kann Eltern schlaflose Nächte bereiten und das Vertrauen in ihre und die Zukunft ihrer Kinder erschüttern. Vielleicht hilft der Gedanke, dass unsere Kinder ihren Weg dann am besten gehen können, wenn wir sie hier und heute ernstnehmen, sie jeden Tag Geborgenheit und Liebe spüren lassen. Mit der Gewissheit „Ich bin genauso, wie ich bin, richtig“ können auch ungewisse Zeiten und Krisen besser bewältigt werden.



Mag.<sup>a</sup> BARBARA LANZERSTORFER-HOLZNER  
Referentin bei der Telefonseelsorge OÖ

## der Krise

wirken und versuchen, versöhnlich zu leben.

Jeder versöhnliche Akt im ganz alltäglichen Leben ist wirklich ein Beitrag zum Frieden in der Welt. Friede den Menschen auf Erden - das ist die große Botschaft der Engel zu Weihnachten. Das ist jedoch nicht nur ein Versprechen, sondern es ist zugleich ein Auftrag für alle, die diese Botschaft hören wollen. Auch aus meinem Herzen kann ich allen Menschen in der Ukraine Liebe, Zuversicht, Lebenskraft, Mut und Ausdauer schicken. Das Leben schenkt mir Vertrauen und ich lasse dieses Vertrauen weiter fließen.

Wenn wir dem Leben vertrauen, das heißt diesem großen Du, dem wir in jedem Augenblick gegenüberstehen, dann erweist sich das Leben als vertrauenswürdig. Das kann man leicht sagen, aber spüren kann man es nur, wenn man es ausprobiert. Auch in den schwierigsten Situationen sollte man hinhorchen: Was will jetzt das Leben von mir? Das Leben schenkt uns in jedem Augenblick etwas, aber diese Gabe ist zugleich Aufgabe. Und das zu üben ist das, worauf es ankommt im Leben.

Das Ganze hat ein Herz, und wenn man sich darauf einlässt, also vertraut, dann spürt man den Herzschlag des Universums.

Johannes Neuhauser ist Psychotherapeut und Regisseur. Seine Frau Bettina Buchholz ist Schauspielerin.

Gemeinsam arbeiten sie an einer szenischen Lesung mit dem Titel: **„Nachfragen bei Bruder David. Vertrauen in Zeiten des Ukraine-Kriegs, der atomaren Bedrohung und der Klimakrise.“**



JOHANNES NEUHAUSER, Deublerstraße

# Worauf vertrauen?

Ich vertraue auf einen gerechten, gütigen Gott, vor allem nach meinem Tod. In dieser Zuversicht bin ich erzogen worden und diesen Glauben habe ich mir erhalten.

Ich vertraue auch darauf, dass die Umweltkatastrophe doch noch abgewendet werden kann. Die Mahner werden immer mehr, ob es junge Leute oder Wissenschaftler:innen sind. Ich vertraue darauf, dass das Verantwortungsgefühl und die Vernunft der Menschen den Sieg davontragen.



Mag.<sup>a</sup> ELISABETH DRACHSLER,  
Kudlichstraße

Ich vertraue darauf, dass alles in meinem Leben gut wird oder ist. Gott hält für mich alles bereit, was ich brauche, um mein Leben zu meistern. Selbst Negatives, was mir passiert, hat einen Sinn und hat irgendwo sein Gutes. Manchmal muss ich aber erst das Gute suchen und finden oder sehen.

Ich vertraue darauf, ans Ziel zu kommen; auch wenn ich bei manchen Weggabelungen den vermeintlich falschen Weg einschlage, kann ich über Umwege oder andere Strecken wieder dorthin kommen, wo ich hinsoll.

HILDEGARD PUCHNER, Rob.-Stolz-Straße

In unserer Zeit basiert der Umgang unter uns Menschen oft auf Misstrauen. Fast alles muss kontrolliert, überprüft und protokolliert werden. Mir stellt sich die Frage der Notwendigkeit dieser ständigen Kontrolle. Wo ist das Vertrauen geblieben? Wenn andere Menschen mir ihr Vertrauen schenken, so bedeutet mir das sehr viel. Es motiviert mich und es ist ein Zeichen der Anerkennung. Nichtsdestotrotz ertappe ich mich auch manchmal, dass ich Menschen Misstrauen entgegenbringe, anstatt ihnen mit genau jenem Vertrauen zu begegnen, das ich mir selber wünschen würde. Müssen wir das gegenseitige Vertrauen erst wieder lernen? Wenn ja, dann beginnen wir doch heute damit. Ich denke, mit Misstrauen und Kontrolle werden wir irgendwann nicht mehr weiterkommen.



MATTHIAS ELLERBÖCK,  
Pfitznerstraße

*„Wer die Menschen behandelt,  
wie sie sind,  
macht sie schlechter.  
Wer die Menschen aber behandelt,  
wie sie sein könnten,  
macht sie besser.“*

*Johann Wolfgang von Goethe*



## Kirchenchor St.

Wenn in der Pfarre ein Fest zu feiern ist, gestaltet der Kirchenchor sehr oft die Liturgie mit. Singen hat viele positive Eigenschaften auf uns Menschen. Wir im Kirchenchor St. Konrad versuchen den Spagat von lustbetontem Singen und ansprechender Qualität zu schaffen. Wir verstehen uns als eine pfarrliche Gruppe, die die Liturgie mitgestaltet. Der Zugang soll allen Menschen offenstehen. Wir wollen keine Selektion, denn Gemeinschaft ist uns wichtig. Zur Förderung der Gemeinschaft und der musikalischen Qualität wird wöchentlich geprobt. Der Kirchenchor ist KEIN Projektchor, Menschen können aber auch für EIN „Projekt“ beim Kirchenchor einsteigen bzw. mitsingen. Konsequenterweise treten wir als Kirchenchor vor allem bei den Hochfesten im Kirchenjahr in Erscheinung.

### WAS SAGEN MENSCHEN, DIE MITSINGEN, ÜBER UNS:

„Seit ich mich erinnern kann, liebe ich es zu singen, und ich denke gerne an die Zeit im Jugendchor in unserer Pfarre zurück. Als die Kinder älter waren, habe ich für mich wieder eine Möglichkeit gesucht zu singen. Derzeit mache ich das sowohl in unserem Kirchenchor als auch beim KonChord. Ich mag daran die unterschiedliche Literatur und freue mich besonders über die schönen Messen mit Orchester und Solisten! Mein kleiner Neffe hat einmal ganz treffend festgestellt: „Musik ist das, was die Menschen glücklich macht.“



HELENE BRANDSTETTER

„Chorsingen ist für mich Psychohygiene. Und wenn bei großen Messen mit Orchester, aber auch bei schönen, mehrstimmigen Gesängen die Gänsehaut kommt, weiß ich, es stimmt – ich bin Teil eines großen Ganzen.“



ROSWITHA HÖLZL

### WAS SAGEN MENSCHEN, DIE UNS ZUHÖREN, ÜBER UNS:

„Musik im Zusammenhang mit einer liturgischen Feier hat für mich immer schon hohe Bedeutung. Chormusik berührt Emotionen auf sehr besondere Weise. Diese sakrale Musik,



# Konrad

wie sie am Beispiel des Kirchenchors St. Konrad in großartiger Qualität dargeboten wird – manchmal verstärkt mit professionellen Solist:innen und Orchester –, löst bei mir jedes Mal große Freude aus – eine besonders wohltuende seelische Schmeichelei.

Vielen Dank für Euer tolles Engagement!“

OTTO KALTSEIS



## Unsere Botschaft an Sie:

**Sie singen gerne, dann kommen Sie zu uns, wir freuen uns auf Sie!**

### Factbox:

- Proben wöchentlich während der Schulzeit im Pfarrsaal.
- derzeit jeweils am Montag um 20 Uhr.
- Wir singen am Christtag, Karfreitag, Ostersonntag, Fronleichnam, Erntedank und Allerseelen.
- Zusätzliche Auftritte je nach Bedarf.
- Darüber hinaus gestalten wir in unregelmäßigen Abständen Gottesdienste im „Alten Dom“ mit.
- Alle zwei Jahre findet ein Chorausflug statt.
- Zurzeit sind wir 25–30 Damen und Herren.
- Unser literarisches Spektrum reicht von Heinrich Schütz bis zu zeitgenössischer Literatur.

Chorleiter HARALD WURMSDOBLER

# Junges St. Konrad lädt zu den „Weihnachtstönen“

Wir leben in besonderen Krisenzeiten. Veranstaltungen sind noch immer ein Wagnis. Diesen November habe ich erneut Tansania besucht und mir vor Ort ein Bild von der Situation der Marie Correnson Pre & Primary School in Wasso gemacht. Immer wieder poste ich auch Neuigkeiten in den sozialen Medien.

Die Menschen in den Ländern des globalen Südens werden angesichts des Krieges in der Ukraine gerne vergessen. Sie brauchen aber unsere besondere Unterstützung. Die Hungersnot in den vergangenen Jahren im Osten Afrikas war und ist verheerend. Dennoch gelangen kaum Nachrichten darüber zu uns.

Junges St. Konrad wird auch heuer wieder Kinder unterstützen: mit dem Erlös aus unserem vorweihnachtlichen Konzert „Weihnachtstöne“ am 17. Dezember um 19 Uhr und wieder mit der Aktion „50 Cent im Advent“. Kinder und Jugendliche legen jeden Tag im Advent 50 Cent zur Seite und überweisen das Geld dann auf das Jungscharkonto. Das

ist eine überschaubare Summe, die aber wertvolle Hilfe leistet.

Mit den Spenden werden Schul- und Internatsbeiträge finanziert, und das kommt Familien und in weiterer Folge der ganzen Region am Rande der Serengeti an der Grenze zwischen Kenia und Tansania zugute. Da die meisten Kinder aus dem Stamm der Massai kommen, wird auch dieser halbnomadischen Bevölkerungsgruppe in Tansania, die in prekärsten Lebensverhältnissen lebt, ein Dienst erwiesen. Schon jetzt sage ich allen, die sich ein Herz fassen, ein riesiges DANKESCHÖN!

Gerne dürfen sich auch Erwachsene an der Aktion beteiligen. Besonders würde uns natürlich freuen, wenn Sie zahlreich zu unserem vorweihnachtlichen Konzert kommen, anschließend noch einen Punsch genießen.

### Unsere Bankverbindung:

Kath. Junges St. Konrad Pfarre Linz/St. Konrad  
AT04 1860 0000 1030 1190,  
Schulprojekt Wasso

Pastoralassistent Dr. JOSEF HANSBAUER





# Advent und Weihnachten

## ADVENTRITUAL „WUNSCHBAUM“

Auch heuer laden wir ein, mit Ihren Wünschen, Sehnsüchten, Sorgen und Anliegen oder Ihrem Dank, Ihrer Freude und Zufriedenheit in der Adventzeit den Baum in der Kirche beim Maria-Moser-Fenster und auf dem Kirchenplatz zu schmücken.

## UMGEKEHRTER ADVENTKALENDER FÜR MENSCHEN IN NOT

Mit dem umgekehrten Adventkalender wollen wir Menschen helfen, deren finanzielle Mittel nicht einmal mehr für einen Lebensmitteleinkauf reichen. Statt jeden Tag etwas aus einem Adventkalender herauszunehmen, bitten wir Sie um Sachspenden für die Sozialberatungsstelle der Caritas. Weitere Infos siehe Seite 17.

## DER NIKOLAUS KOMMT NACH HAUSE!



Der Nikolaus wird heuer endlich wieder in Begleitung von Ministrant:innen zu Euch, zu Ihnen nach Hause kommen. Melden Sie sich bitte auf der Pfarr-Homepage für den Besuch an [www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad](http://www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad)

Anmeldeschluss ist am Sonntag, 27. November.

## ADVENTPUNSCH DER MINIS UND JUNGSCHAR mit Keksen

11. Dezember nach den Gottesdiensten



**Rorate** in St. Konrad  
jeweils um 6.15 Uhr in der Kirche

Montag: 28. November,  
5., 12. und 19. Dezember  
Freitag: 2., 9., 16. und 23. Dezember



Sa., 26. November

16 Uhr  
18 Uhr  
19 Uhr

### 1. ADVENT

Adventkranzsegnung  
Gottesdienst mit den VOICES  
Konzert mit VOICES  
„Veni redemptor gentium“

So., 27. November

8.45 Uhr  
10 Uhr

Gottesdienst  
Kindergottesdienst  
mit den Froschgoscherln, Kirche

Sa., 26. und  
So., 27. November

EINE-WELT-KREIS  
Verkauf von Weihnachtsgestecken,  
Advent- und Türkränzen

Fr., 2. Dezember

19 Uhr

Stille erleben  
Abendmeditation bei Kerzenschein

### 2. ADVENT

Sa., 3. Dezember

18 Uhr

Gottesdienst

So., 4. Dezember

8.45 Uhr  
10 Uhr

Gottesdienst  
Gottesdienst mit Mini-Aufnahme

Do., 8. Dezember

8.45 Uhr  
10 Uhr

Maria Empfängnis  
Gottesdienste

### 3. ADVENT

Sa., 10. Dezember

18 Uhr

Gottesdienst mit  
SEI SO FREI-SAMMLUNG  
der Kath. Männerbewegung

So., 11. Dezember

8.45 Uhr  
10 Uhr

Gottesdienste mit  
SEI SO FREI-SAMMLUNG  
der Kath. Männerbewegung  
Adventpunsch und Kekse  
der Jungschar und Minis

Nach den  
Gottesdiensten

Fr., 16. Dezember

19 Uhr

Adventliche Bußfeier

### 4. ADVENT

Sa., 17. Dezember

18 Uhr  
19 Uhr

Gottesdienst  
„Weihnachtstöne“ Vorweihnachtliches  
Konzert der Jugend mit besinnlichen  
Texten.

So., 18. Dezember

8.45 Uhr  
10 Uhr

Gottesdienste

# in St. Konrad



Sa., 24. Dezember 9–17 Uhr	<b>HEILIGER ABEND</b> <b>Schatzsuche</b> „Auf dem Weg zur Krippe“: Wir laden von Fr., 24. Dez. bis Mo., 26. Dez. zur Weihnachtsschatzsuche am Frosch- berg ein.
15 Uhr	<b>Weihnachtliche Feier mit Kindern,</b> Kirche
15.30 Uhr	<b>Gottesdienst im</b> <b>Seniorenwohnheim St. Anna</b>
16 Uhr	<b>Weihnachtliche Feier mit Kindern</b> <b>auf dem Kirchenplatz,</b> bei Schlechtwetter in der Kirche
22.30 Uhr	Musikalische Einstimmung in die Christmette mit Bläsern
23 Uhr	<b>Christmette mit Bläsern und Orgel</b>
Sa., 25. Dezember 10 Uhr	<b>HOCHFEST DER GEBURT DES</b> <b>HERRN</b> <b>Hochamt mit dem Kirchenchor</b> Franz Schubert Messe in G-Dur
Mo., 26. Dezember 8.45 Uhr	<b>Hl. Stephanus/Fest der Hl. Familie</b> <b>Gottesdienst</b>
Sa., 31. Dez. 17 Uhr	<b>Gottesdienst zum Jahresschluss</b>
So., 1. Jänner 10 Uhr	<b>Hochfest der Gottesmutter Maria</b> – <b>Neujahr</b> <b>Gottesdienst</b>
Mo., 2. bis Do., 5. Jänner	<b>STERNSSINGERAKTION</b> Die Sternsinger:innen sind unterwegs, bringen die Friedensbotschaft und Segen für das Jahr.
Fr., 6. Jänner 10 Uhr	<b>Erscheinung des Herrn</b> <b>Sternsinger:innen-Gottesdienst</b>



## Advent und Weihnachten mit Kindern

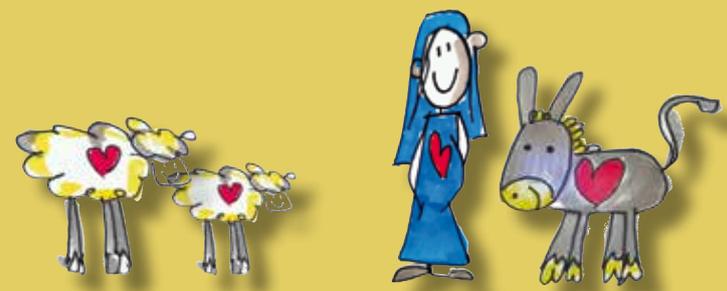
### WEIHNACHTS-SCHATZSUCHE von 24. bis 26. Dezember (9 bis 17 Uhr)

**B**ei einer Schatzsuche begegnest du bei mehreren Stationen verschiedenen Personen des Weihnachtsevangeliums. Bei jeder Station leuchtet eine Laterne und steht eine Schatzkiste mit wichtigen Informationen. Die Schatzkarte zeigt dir den Weg. Du findest sie bei der Bruder-Konrad-Statue am Kirchenplatz. Der Weg führt dich quer durch den Froschberg und dauert ca. 50 Minuten. Du kannst dich selbstständig mit einer erwachsenen Person auf den Weg machen. Die letzte Station ist in der Kirche.



### WEIHNACHTEN MIT KINDERN am 24. Dezember

**15 Uhr:** Weihnachtliche Feier mit Kindern in der Kirche  
**16 Uhr:** Weihnachtliche Feier mit Kindern am Kirchenplatz,  
nur bei extrem schlechtem Wetter in der Kirche.



**Keine Gottesdienste um 18 Uhr am Samstag, 24. und 31. Dezember**  
**Kein Gottesdienst um 8.45 Uhr am 25. Dezember, 1. und 6. Jänner 2023**  
**Kein Gottesdienst um 10 Uhr am 26. Dezember**

# Neue Obdachlosenseelsorgerin

Aufbrechen – Neuorientierung – gemeinsam ein Stück im Leben gehen

Seit September 2022 bin ich zusätzlich zu meiner Tätigkeit als Krankenhauseelsorgerin (Kepler Universitätsklinikum Linz, Med Campus III) auch als Obdachlosenseelsorgerin in Linz tätig.

geboren und aufgewachsen bin ich im hügeligen Mühlviertel, wo ich auch weiterhin wohne. Während meiner Ausbildung zur Pastoralassistentin wuchs mein Interesse für obdachlose und armutsgefährdete Menschen. So freut es mich, dass ich nun in Ihrem Dekanat tätig sein darf und in der Pfarre Hl. Familie mein Büro habe.

*„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“*

Die angeführte Bibelstelle im Johannes-evangelium (Joh 14,6) spricht mich ganz

persönlich an, begleitet mich und gibt mir Orientierung. Auf dem Weg sein, neue Wege beschreiten und sich einlassen auf eine ganz besondere Gottesbeziehung.

Für die seelsorgliche Begleitung von obdachlosen Menschen braucht es eine aufrichtige und wertschätzende Haltung, Begegnungen auf Augenhöhe. Jeder hat eine persönliche Würde, die nicht verletzt werden darf, unabhängig vom Lebensschicksal und von der Lebensform!

Mir ist wichtig, dass wir jene Menschen in den Blick nehmen, deren Bedürfnisse und Stimmen wenig Gehör finden in unserer Welt. Seelsorge als ein Zeit-Schenken und Zuhören, Ein-Stück-im-Leben-Begleiten. Den anderen erfahren lassen: „Du bist mir wichtig und wertvoll!“

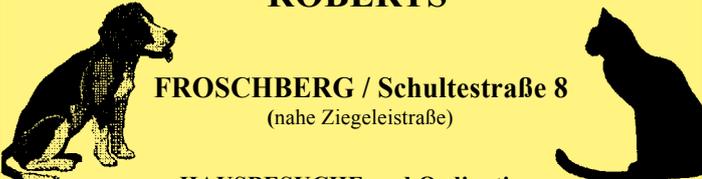
*„Wer hinter sich lassen kann, was hinter ihm liegt, und sich ausstreckt nach dem, was erst noch kommen wird, stellt sich in den Dienst dessen, der für uns alle Weg, Wahrheit und Leben ist.“*

(vgl. Paul Weismantel, „Segensgebete – Für das Jahr, für das Leben“)

Auf Begegnungen und gemeinsamen Austausch freue ich mich.



CLAUDIA KAPELLER, Obdachlosenseelsorgerin

**TIERORDINATION FROSCHBERG**  
**Dr. Ulla und Mag. med. vet. Lucy ROBERTS**  
  
**FROSCHBERG / Schultestraße 8**  
 (nahe Ziegeleistraße)  
**HAUSBESUCHE und Ordination**  
**Mo. bis Fr. nach tel. Vereinbarung 7 – 18 Uhr**  
**Tel. 0676/6121889**

  
**KOMPETENZ IN TIEFBAU + WASSERWIRTSCHAFT**  
 ztkanzler@eitler.at www.eitler.at  
 A-4020 Linz Niederreithstraße 43 Tel 0 732 .65 60 88-0



Pfarrgemeinderat – Klausur

# Miteinander unterwegs sein Spiritualität – Solidarität – Qualität

Zum Start der neuen Funktionsperiode trafen sich die Mitglieder des Pfarrgemeinderates am 30. September und 1. Oktober unter der bereits bewährten Klausurleitung von Mag.<sup>a</sup> Addy-Papelitzky, Bereichsleiterin für Personal und Qualitätssicherung in der Diözese Linz, zu einer Klausur im Erholungsheim der Elisabethinen am Freinberg.

Ziel war es, die inhaltliche Ausrichtung des vor uns liegenden Zukunftsweges mit den Schwerpunkten „Solidarität, Spiritualität und Qualität“ in den Blick zu nehmen, dabei weit zu denken und mit beizutragen, ein gutes Miteinander in unserer vielfältigen Pfarre zu ermöglichen. Nach den abendlichen persönlichen Gesprächen und dem näheren Kennenlernen standen am 2. Tag die drei Handlungsoptionen des diözesanen Zukunftsweges in inhaltlicher Hinsicht, wie die Pflege unserer Glaubensquellen (Spiritualität), nahe bei den Menschen und der Gesellschaft zu sein (Solidarität) und gutes Feiern und Leben in der Gemeinschaft (Qualität), im Vordergrund. Daraus haben wir zum Schluss jeweils einen konkreten Schritt für unsere pfarrliche Arbeit abgeleitet, um unsere Gemeinschaft auch in einer sich ändernden Gesellschaft als glaubwürdige und die Nöte hörende Gemeinschaft erleben zu können. Als ein Beispiel von mehreren sei hier nur der Ansatz erwähnt, Spiritualität nach außen zu tragen, Spiritualität an verschiedenen Orten anzubieten und dabei Gemeinschaft zu suchen und zu teilen.

Mit einer Schlussandacht und dem Segen beendeten wir die Klausur in der Gewissheit, dass wir unterwegs zu Gott sind, wenn wir aufeinander zugehen, uns miteinander einsetzen, uns gegenseitig motivieren und füreinander da sind.



Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



mittendrin  
Pfarrgemeinderat

*Wort denken*





## Das grüne Eck

# Teller statt Tonne – Essensreste kreativ verarbeiten

Unter dem Motto „Restln fein verkocht!“ lud die Gruppe „Schöpfungsverantwortung“ Teilnehmer:innen aus der Pfarre zum Restl-Kochkurs ins Pfarrheim St. Konrad ein.

Viele kennen es: In der Küche liegen eine schrumpelige Paprika, etwas Lauch, Kartoffeln, die bereits austreiben, und ein Reststück vom Käse.

Fünf motivierte Hobby-Köch:innen stellten sich diesem Problem und lernten unter fachmännischer Leitung von Helmut

Dürschmid, Koch des Bioladens und Bistros Liebstöckl in Linz, und seiner Tochter Anna Dürschmid, Feines aus Restln in Kühlschranks und Vorratskammer zu zaubern. Ziel des Abends war es, nur aus Lebensmitteln welche übriggeblieben sind oder mit denen man nichts mehr „anfangen“ kann, welche abgelauene, aber noch genießbare Ware sind, ein Menü zu kreieren.

„Wie sollen wir aus dieser kleinen Menge nur etwas Leckereres kochen?“, hieß es beim Betrachten der selbst mitgebrachten Reste und Essensspenden aus der Pfarrgemeinde. Und es funktionierte! Einzig ein Liter Milch und ein Becher Sauerrahm wurden frisch gekauft.

Eine schmackhafte Kürbiscremesuppe mit Gemüseinlage und mediterranem Flammkuchen startete unser Menü. Verschiedenste Nudeln mit vielfältigem Gemüseragout und Schmor Gemüse als Topping bildeten den Hauptgang. Erdäpfelnudeln mit Apfelmus und Bananenmilch krönten den Abschluss unseres perfekten „Restdiners“.

Neben dem Kochen kamen auch Gesellschaft und Gespräche nicht zu kurz. Neben Informationen rund um das ernsthafte Thema der Lebensmittelverschwendung wurden Kochtipps und Rezeptideen ausgetauscht und durfte auch der Spaß nicht fehlen.

Auch die geladenen Gäste des FA Öffentlichkeitsarbeit durften sich von den entstandenen Genüssen überzeugen. Denn gemeinsam essen macht doch bekanntlich viel mehr Spaß.

Wir freuen uns auf weitere spannende Küchenschlachten – Kochideen haben wir genug ...

PETER PÜHRINGER, Leondinger Straße,  
Leiter der Gruppe Schöpfungsverantwortung



## Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

mmgraphics@aon.at

**NEU!**

### Friseur FROSCHBERG Minnesängerplatz

Dienstag bis Donnerstag:  
8.00 bis 17.30 Uhr

Freitag:  
8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag:  
7.30 bis 12.00 Uhr

☎ 0732/60 34 94

### Friseur BRÜNETT Waldeggstraße 114

Dienstag bis Donnerstag:  
9.00 bis 18.00 Uhr

Freitag:  
9.00 bis 19.00 Uhr

Samstag:  
8.00 bis 13.00 Uhr

☎ 0732/78 41 42

**2 Friseure**

Minnesängerplatz 6 - Waldeggstraße 114

# Allerseelen 2022

In guter Tradition sind auch heuer die Angehörigen der im letzten Jahr Verstorbenen zu einem abendlichen Gottesdienst, geleitet von Dr. Martin Füreder, zusammengekommen, um miteinander die Trauer, aber vor allem auch die gemeinsame Hoffnung zu teilen, dass die Verstorbenen im Licht sind und in die Lebensfülle hineingenommen sind, die Gott uns versprochen hat.

Bevor die Namen der Verstorbenen verlesen und bei jedem Namen eine Kerze entzündet wurde, erinnerte Pfarrleiterin Monika Weilgani in ihrer Predigt daran, dass der Klang des Namens vor dem Hintergrund des Todes etwas zutiefst Kostbares, Einzigartiges und Heiliges ist. Es ist ein bleibender Ausdruck des Geliebtheits dort, wo wir die Gestalt eines geliebten Menschen nicht mehr fassen können. Das Ensemble des Kirchenchores unter Leitung von Harald Wurmsdobler und an der Orgel mit Maria Lotz ließ uns

mit der Kantate von Felix Mendelssohn Bartholdy „Denn er hat seinen Engeln befohlen“, dem von Christian Dreio vertonten Lied „Trog mi Wind“ und weiteren mehrstimmigen Gesängen musikalisch erspüren, dass Gott auch in Zeiten des Schmerzes tröstet und unsere Herzen wärmt.

Die entzündeten Kerzen wurden am Schluss des Gottesdienstes von den Angehörigen zum Maria-Moser-Fenster mit dem hoffnungsvollen Bild des Auferstandenen im rückwärtigen Teil der Kirche getragen – eingeleitet mit einem von Mag.<sup>a</sup> Dorothea Schwarzbauer-Haupt vortragenen Meditationstext –, dass Gott uns gerade auch dann, wenn ein Mensch stirbt und Trauer herrscht, sein Licht schenkt, das unseren aufgeschreckten Herzen Halt gibt.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



## Trauerhilfe. Nähe tröstet

Die Katholische Kirche in OÖ bietet auf der umfangreichen Website [www.dioezese-linz.at/trauerhilfe](http://www.dioezese-linz.at/trauerhilfe) Texte, Gebete, Bibelstellen und Impulse beispielsweise für Beileid schreiben an. Trost-Gedanken sollen Unbegreifbares gegenwärtig machen und Anteilnahme schenken.



Engagement hat einen Namen: RS-Reinigungs-Service!

### UNSERE LEISTUNGEN:

- Büro- und Unterhaltsreinigung
  - Sonderreinigung
    - Grünanlagenpflege
      - Winterdienst
      - Schmutzstoppmatten
      - Handelswaren



### KONTAKTIEREN SIE UNS:

Reinigungs-Service Ges.m.b.H  
Wiener Bundestraße 1  
4050 Traun

Tel.: 0732/38 30 47 Fax: 0732/38 69 84  
Internet: [www.reinigungs-service.at](http://www.reinigungs-service.at)  
E-Mail: [office@reinigungs-service.at](mailto:office@reinigungs-service.at)

**Bürozeiten:** Mo - Do 07:00 - 16:30 Fr 07:00 - 13:00



MALERMEISTERBETRIEB

# Frank & Söhne

Ges.m.b.H.

MALEREI | ANSTRICH | FASSADEN | WANDGESTALTUNG

4030 Linz, Hainbuchenweg 3  
E-Mail: [maler@malerei-frank.at](mailto:maler@malerei-frank.at)  
Tel: 0732 / 38 40 30  
[www.malerei-frank.at](http://www.malerei-frank.at)





## Denken – Danken – Heilsames erfahren

**U**nser Pfarre feierte den Erntedank unter reger Anteilnahme der Pfarrbevölkerung mit der feierlichen Segnung der Erntekrone am Pfarrplatz, einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche, dem Kinderwortgottesdienst am Sportplatz und zum Abschluss mit einem gemütlichen Frühschoppen in den Räumen des Pfarrheimes.

**D**ie von den Vertreter:innen der zahlreichen pfarrlichen Gruppen gestellten Fürbitten brachten in ihrer Vielfalt zum Ausdruck, dass wir Schritt für Schritt gemeinsam beitragen können, zu einem Leben in Fülle zu gelangen. Abschließend luden der Pfarrgemeinderat und der Fachausschuss Finanzen zu einem gemütlichen, von Wolfgang Puchner organisierten Frühschoppen bei Speis und Trank in die Pfarrräumlichkeiten ein.

Als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung konnte Chorleiter Harald Wurmsdobler Edith Janschek und Kriem-

hild Keimelmayr, beide Gründungsmitglieder des Kirchenchores im Jahre 1961, den „Bischöflichen Wappenbrief“ überreichen.

Petra Ottenschläger-Holzer, Doris Povysil und Helga Seeber wurde für die Leitung der „Kinder-Singgruppe“, die seit dem Jahr 2012 unter dem klingenden Namen „Froschgoscherl“ bekannt ist, gedankt. Das Feuer der Begeisterung wird künftig Anna Dürschmid weitertragen und die „Froschis“ übernehmen.

Mit Dank verabschiedet wurde Fritz Guggenberger, er wechselt beruflich ins Ausland.



# Umgekehrter Adventkalender für Menschen in Not



Guggenberger war viele Jahre im Finanzausschuss für Bauangelegenheiten der Pfarre verantwortlich. Pfarrleiterin Monika Weilguni und der Obmann des Finanzausschusses Martin Rupprecht bedankten sich etwa für den Einsatz bei der Umgestaltung der Kirche, des Kirchenvorplatzes oder des Pfarrcafés.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK,  
Kudlichstraße

Fotos: Edith Janschek (oben links) und Kriemhild Keimelmayer (oben rechts) erhielten den „Bischöflichen Wappenbrief“.

Dank an Fritz Guggenberger für seine Arbeit im Finanzausschuss für Bauangelegenheiten (links).

Übergabe der Froschgoscherl an Anna Dürschmid (links unten).

Wenn es draußen kalt wird und die Weihnachtszeit näher rückt, freuen wir uns auf Adventkalender, Christbaum und Geschenke. Aber nicht alle Menschen können sich das leisten.

Mit dem „umgekehrten Adventkalender“ wollen wir Menschen helfen, deren finanzielle Mittel nicht einmal mehr für einen Lebensmitteleinkauf reichen.

**Die Idee ist einfach:** Statt jeden Tag etwas aus einem Adventkalender herauszunehmen, bitten wir Sie um Sachspenden.

Bitte geben Sie diese in der Kirche oder wochentags zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro in eine bereitgestellte Box.

Eine Liste und Kärtchen, welche Sachspenden (haltbare Lebensmittel und

Hygieneartikel) benötigt werden, finden Sie ab dem 1. Adventsonntag, dem 27. November in der Kirche. Um Ihre Spenden bitten wir bis zum 4. Adventsonntag, 18. Dezember.

Gemeinsam befüllen wir so unseren „umgekehrten Adventkalender“. Wir übergeben Ihre Gaben der Sozialberatungsstelle der Caritas für Menschen, denen das Nötigste zum Leben fehlt.

Diese Aktion soll daran erinnern, worum es zu Weihnachten wirklich gehen sollte: um Liebe, Zusammenhalt und ein soziales Miteinander.

Eine Liste der benötigten Artikel finden Sie auf unserer Homepage:

[www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad](http://www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad)

Der FACHAUSSCHUSS CARITAS



## SEI SO FREI – Holzöfen für Guatemala

85 Prozent der Menschen in den entlegenen Bergdörfern Guatemalas in der Gemeinde Joyabaj leben in Armut. Mit Ihrer Spende finanziert SEI SO FREI, die entwicklungspolitische Organisation der Kath. Männerbewegung, für diese Familien Holzsparöfen. Die ständige Gesundheitsbelastung durch den Rauch von offenen Feuerstellen fällt dadurch weg, der Holzverbrauch wird reduziert, die Lebensqualität steigt enorm.

Mit 18 Euro versorgen Sie eine Familie eine Woche lang mit Brennholz.

65 Euro kostet die Ofentür inklusive Rahmen und Scharnier.

Mit 590 Euro schenken Sie einer Familie einen kompletten Holzsparofen.

Unterstützen Sie die Menschen in Guatemala mit Ihrer Spende bei den **Gottesdiensten am 10. und 11. Dezember** oder mittels Überweisung:  
IBAN: AT30 5400 0000 0069 1733





Katholische Jungschar

## Veranstaltungen Jungschar, Minis, Jugend & Junge Erwachsene

### JUNGSCHAR und MINIS

**Nikolaus-Aktion:** 4. bis 6. Dez.: Minis begleiten den Nikolaus. **Anmeldeschluss:** Mi, 30. Nov. 2022

**Adventpunsch der Minis und Jungschar mit Keksen:** So, 11. Dez. nach den Gottesdiensten

### JUGEND & JUNGE ERWACHSENE

(nähere Infos auf Facebook und Instagram jungesstkonrad)

**Weihnachtstöne:** vorweihnachtliches Konzert der Jugend mit besinnlichen Texten, anschl. Punsch auf dem Pfarrplatz und Barbetrieb im Jugendraum, Sa 17. Dez, 19 Uhr. Der Erlös der Veranstaltung kommt Schulkindern in Tansania zugute!

### FIRMUNG 2023

**Firmstart:** Mi, 18. Jän., 18.30 Uhr

**Einführungsabend für Eltern und Pat:innen:**

Mi, 25. Jän. 2023, 19.30 Uhr, großer Pfarrsaal

**Vorstellgottesdienst:** So, 19. März 2023, 10 Uhr mit anschließender Agape des FA Jugend & Junge Erwachsene im großen Pfarrsaal (Kaffee und Kuchen)

**Firmung:** Sa, 13. Mai 2023, 15 Uhr;

Firmspender: Bischofsvikar Willi Vieböck

### Aviso:

**Jungscharlager 2023:** 16. – 22. Juli 2022 in Großloiben



### Dr. Clemens Gumpenberger

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

Robert-Stolz-Straße 12

4020 Linz

0732/657388

team@kinderarzt-froschberg.at

Alle Kassen und Privat

www.kinderarzt-froschberg.at

### ORDINATIONSZEITEN

**MO** 10.00 - 13.30 & 14.00 - 17.00 Uhr

**DI** 08.00 - 11.00 Uhr

**MI** 08.00 - 11.00 Uhr

**DO** 12.30 - 17.00 Uhr

**FR** 08.00 - 11.00 Uhr



## Sternsingeraktion 2023



Von 2. bis 5. Jänner 2023 sind die Sternsinger:innen in unserer Pfarre unterwegs.

**S**ie bringen die Friedensbotschaft und Segen für das Neue Jahr. Ihr Einsatz gilt Menschen in den Armutregionen der Welt.

Dieses Jahr werden Projekte im Norden Kenias unterstützt. Wegen der Klimakrise bleibt im Norden Kenias der Regen aus. Die Tierherden der Hirtenvölker finden weder Wasser noch Futter, viele verenden. Familien leiden deshalb an Hunger, und ohne sauberes Trinkwasser entstehen Krankheiten wie Cholera oder Typhus.

Medizinische Behandlung ist weit entfernt und kaum leistbar. Kinder sind besonders von Unterernährung und fehlender Schulbildung betroffen. Für sauberes Trinkwasser werden neue Wasserstellen mit solarbetriebenen Pumpen eingerichtet. In Zisternen werden die seltenen Regenfälle gesammelt. Trockenresistente Pflanzen, Gemüsegärten und Obstbäume sorgen für Nahrung und verbessern die Gesundheit der Menschen.

Herzlich eingeladen sind alle Kinder und Jugendlichen, die gerne und mit Freude an dieser Aktion teilnehmen möchten.

**Anmeldung** bis Sonntag, 11. Dezember, bei Josef Hansbauer.

**Sternsinger:innen-Gottesdienst:** Donnerstag, 6. Jänner, 10 Uhr  
Dazu laden wir alle Sternsinger:innen ganz besonders herzlich ein!

**Infos:** Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer, Tel. 0660/7660406

## Der Nikolaus kommt nach Hause!

**Liebe Kinder, liebe Eltern,**

der Nikolaus wird heuer endlich wieder in Begleitung von Ministrant:innen zu Euch, zu Ihnen nach Hause kommen. Melden Sie sich auf der Pfarr-Homepage für den Besuch an [www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad](http://www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad)

Damit sich der Nikolaus gut auf den Besuch vorbereiten kann, finden Sie im Formular auch einen Abschnitt, in dem Sie den Nikolaus über die Stärken und Vorzüge Ihrer Kinder informieren können.

**Anmeldeschluss ist am Sonntag, 27. November.**

**Infos:** Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer, Tel. 0660/7660406

# Gemeinschaft erleben bei den Pfadfindern



Zum Start des Pfadfinderjahres fand unser nun schon traditionelles Oktoberfest in der Pfarre St. Konrad statt.

Für alle, die das lustige Fest verpasst haben, gibt es nächstes Jahr, am 15. September 2023, eine weitere Chance mitzufeiern.

**Seit Schulbeginn gibt es auch wieder allwöchentliche Heimstunden:**

Die Jüngsten, unsere *Wichtel & Wölflinge*, freuen sich über großen Zuwachs

und haben die Geschichte von Mogli kennengelernt und natürlich viel gespielt.

Für die *Caravelles & Explorer* fand am 14. und 15. Oktober wieder das alljährliche „Jamboree On The Internet“ statt. Dabei tauschen sich Pfadfinder:innen aus aller Welt online aus, aber auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppe wurde unter anderem durch gemeinsames Kochen gestärkt.

Die *Ranger & Rover* bereiten schon unsere Marmeladen für den Weihnachts-

markt am 16. und 17. Dezember in der Linzerie (Innenhof zur Promenade) vor. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Weiters möchten wir euch auch alle jetzt schon zur Waldweihnacht am 18. Dezember ab 16 Uhr (Treffpunkt Pfarre St. Peter-Spallerhof!) einladen, für die unsere *Guides & Späher* schon fleißig proben.

ANDREAS SCHAUER, Pfadfinder Linz 6



## Kinder- und Stofftiersegnung

Wir laden alle Kinder und Eltern am Sonntag, 15. Jänner 2023 um 10 Uhr zur Kinder- und Stofftiersegnung in die Kirche ein. Nimm dein Lieblingsstofftier, eine Puppe oder ein Kuschtier mit in den Gottesdienst. Alle Kinder und alle Stofftiere werden gesegnet!

**Familien, die im Jahr 2022 das Fest der Taufe gefeiert haben, heißen wir dabei mit ihren Kindern und den Stofftieren besonders herzlich willkommen.**

Die hauptamtlichen Seelsorger:innen unserer Pfarre freuen sich gemeinsam mit dem Chor KonCHORD, dem Kinderwortgottesdienst-Team und dem Babytreff-Team auf das gemeinsame Feiern!

## Sozialmarkt (SOMA)

Wienerstraße 46, Tel. 79 28 36 (Nähe Herz-Jesu-Kirche)

**Öffnungszeiten:** Mo. bis Fr. 8.30 – 16 Uhr,  
Sa. 8.30 – 12 Uhr.

**Soma-Café:** Mo. bis Fr. 11.30 – 14 Uhr (Mittagsmenü)  
Sa. 8.30 – 13 Uhr (Frühstücksbrunch und Suppe)

Für den Berechtigungsausweis sind folgende Unterlagen notwendig: Meldezettel, Amtlicher Lichtbildausweis, Einkommensnachweis aller im Haushalt lebenden Personen, Foto.

## Anmeldung im Caritas-Kindergarten



Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Kind im Pfarrcaritas-Kindergarten Linz-St. Konrad anmelden! Eine schriftliche Vormerkung (per E-Mail oder persönlich bei uns im Kindergarten) kann ab dem ersten Lebensjahr erfolgen.

**Wir benötigen dazu folgende Daten:**

- Name des Kindes und eines Erziehungsberechtigten sowie Adresse und E-Mail-Adresse eines Erziehungsberechtigten
- Geburtsdatum und Sozialversicherungsnummer und Adresse des Kindes

Ihr Kind kann ab dem vollendeten dritten Lebensjahr unseren Kindergarten besuchen. Geschwisterkinder, ältere Kinder und Kinder aus unserem Pfarrgebiet werden vorrangig aufgenommen.

Die konkrete Einschreibung Ihres Kindes erfolgt jährlich im Februar. Dazu werden Sie mit Ihrem Kind in den Kindergarten eingeladen.

Gruppen- und Freundschaftswünsche werden soweit wie möglich gerne berücksichtigt.

Wir freuen uns auf Ihr Kind!

**Kontakt:**

Pfarrcaritas Kindergarten Linz-St. Konrad,  
Leiterin Stefanie Feimuth, Tel. 0732 / 656291,  
e-mail: stefanie.feimuth@pfarrcaritas-kita.at

## BABY-UND KLEINKINDERTREFF

Herzliche Einladung zur Spielgruppe jeden Dienstag um 10 Uhr im großen Pfarrsaal im Pfarrheim der Pfarre Linz-St. Konrad. Du kannst den kinderwagenfreundlichen Eingang in der Händelstraße benutzen.

Carina Grübler koordiniert die Treffen und freut sich auf Mütter, Väter, Omas oder Opas mit ihren Kindern!

**Infos und Kontakt:** Carina Grübler, Tel. 0664/193 76 07

## TAUFEN

Sophia Mißbichler	Ghegastraße
Julian Richard Obendorf	Grabnerstraße
Mila Mayrhofer	Leharstraße
Leonard Josef Ratzenböck	Oberlech
Valentin Maximilian Nopp	Schweizerhausgasse
Gabriel Matthias Schuster	Brahmsstraße

## GOTTESDIENSTZEITEN

**Sonn- und Feiertag:** 8.45 Uhr und 10 Uhr,

**Vorabendmesse:** 18 Uhr

**Wochentage:** Mittwoch und Freitag, 8 Uhr

**Seniorenwohnheim Sonnenhof:** Mi und So, 9.30 Uhr

**St. Anna:** Di und Sa, 16 Uhr

## ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

**Sekretariat:** Anna Bader und Christine Pircher

**Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag:**

8.30 Uhr bis 12 Uhr

**Donnerstag:** 8.30 Uhr bis 11 Uhr

Tel.: 0732/65 72 95-0

[pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at)

**Pfarrassistentin Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin**

Tel. 0676/8776 5622

[monika.weilguni@dioezese-linz.at](mailto:monika.weilguni@dioezese-linz.at)

**Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder**

[martin.fuereder@dioezese-linz.at](mailto:martin.fuereder@dioezese-linz.at)

**Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer**

[josef.hansbauer@dioezese-linz.at](mailto:josef.hansbauer@dioezese-linz.at)

**Homepage:** [www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad](http://www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad)

Österreichische Post AG – MZ 22Z042691 M

Pfarre Linz-St. Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz

## TAUFTERMINE

**Dezember 2022– März 2023**

So, 04. Dezember, 11.30 Uhr

Sa, 10. Dezember, 14.00 Uhr

So, 18. Dezember, 11.30 Uhr

Sa, 31. Dezember, 14.00 Uhr

So, 08. Jänner, 11.30 Uhr

Sa, 21. Jänner, 14.00 Uhr

So, 29. Jänner und So, 05. Februar, 11.30 Uhr

Sa, 11. Februar, 14.00 Uhr

So, 19. Februar, 11.30 Uhr

Sa, 04. März und 18. März, 14.00 Uhr

Weitere Termine im Herbst nach telefonischer Vereinbarung!

**Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro:**

Tel.: 0732/65 72 95-0

E-Mail: [pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at)

## VERSTORBENE

Liselotte Leidl  
Heinrich Pfleger  
Walter Casagrande  
Ludmilla Eder  
Rosa Mühlberger  
Gertraud Mayer

Piringerhofstraße  
Grabnerstraße  
Waldeggstraße  
Sonnenpromenade  
Wallnerstraße  
Ziegeleistraße

*„Veni redemptor gentium“* Vokalmusik zum Advent

Vokalensemble  
**VOICES**  
Leitung: Josef Habringer, Domkapellmeister

**Samstag  
26. Nov. 2022**  
18.00 Uhr Gottesdienst  
19.00 Uhr Konzert  
Kirche Linz | St. Konrad  
(Froschberg)



Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens für Druckerzeugnisse. UZ 24-Nr.: UW 1243  
Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH